

schloß, ob man nicht mehr als bisher leisten und insbesondere, ob man nicht unmittelbar wirken könnte, gab zu ernstestn Gesprächen Anlaß.

Es wurde darauf ein Schreiben des Superintendenten Dr. Rudelbach vorgelesen, in welchem derselbe seine Ansichten von den Mängeln der meisten bestehenden Missionsanstalten darlegte, und zu einer selbständigen Missionsthätigkeit in wahrhaft kirchlicher Richtung und Entwicklung nach den von der lutherischen Kirche stets bewährten apostolischen Grundsätzen aufforderte; zu dem Zwecke beantragte er, man solle sich mit der dänischen, von dem königlichen Missionscollegio unabhängigen Missionsgesellschaft verbinden. Die Conferenz erkannte in diesen Rathschlägen den dem Missionswerk sowohl als dem Bekenntniß unserer Kirche zugewandten treuen Sinn des Brieffstellers und stimmte ihm darin bei, daß für die Missionsfache eine lebendigere Theilnahme zu erwarten stände, wenn ein vaterländisches Missionsinstitut, insbesondere auf das Bekenntniß der lutherischen Kirche gegründet ins Leben treten würde, erwog daneben aber auch, daß mehrfache Schwierigkeiten einer, die gemeinschaftliche Ausfendung von Heidenboten bezweckenden Verbindung mit einer auswärtigen Missionsgesellschaft in den Weg treten würden. Hierauf theilte Pred. Wermelskirch die oben beschriebene Lage der drei Berliner Missionszöglinge, Engelfe, Schürmann und Teichelmann mit. Alle Anwesenden nahmen den innigsten Antheil an deren Ergehen und hielten sich für verpflichtet, sich ihrer nach Kräften anzunehmen. Nach Erwägung aller Umstände vereinigte man sich zu dem gemeinsamen Beschlusse, von nun an soweit der Herr Mittel und Bahn machen würde, sich zu einer selbständigen Gesellschaft zu constituiren und den Antrag des P. Werner in Rammenau adoptirend, nannte man sich: evangelisch-lutherische Missionsgesellschaft in Sachsen. Es war Allen eine unvergeßliche Stunde, als sich die verschiedensten und einander oft widerstrebenden Elemente jetzt in dem Gedanken vereinigten, es ist des Herrn Wille, unser Anfang sei im Namen des Herrn! Ein anwesender theurer

---

Diaconus Lehmann aus Neukirch, P. Werner aus Rammenau; als Gäste: P. Schneider aus Röhrsdorf; Candd. Kilian, Bötschke, Böschel, Trautmann, Buchbindermstr. Flemming aus Löbau.